



Abend-

Zeitung.

309.

Montag, am 27. December 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Ed. Hell.]

Schweizerbilder, von E. H. Hell.

5.

Sonnenaufgang auf dem Rigi.

Das Alphorn tönt; vom Lager springt's  
In jeder kleinen Zelle:  
Und immer lauter rufend klingt's,  
Fort stürzt es an die Schwelle.  
Noch waltet draußen dunkle Nacht  
Und nur im fernsten Ost erwacht  
Ein heller Streif als Vöte  
Vom nahen Morgenrothe.

Wie strömt heraus die ganze Schaar,  
Vom Schlafe noch halb trunken!  
Man reibt sich erst die Augen klar  
Noch in dem Traum versunken,  
Dann steigt man langsam von dem Plan  
Vollends den steilen Berg hinan; —  
Es ist einmal geschehen,  
Man muß den Ausgang sehen!

Ha! welch ein Markt auf Culmes Höh'  
Im leisen Morgenrauen!  
Wie Maskenball und Affamblée  
Ist es dort anzuschauen.  
Geschalten mannigfachster Art  
Im bunten Wechsel man gewahrt,  
Die kommen, wandern, gehen  
Und halb erfroren stehen.

Denn heftig fährt der Morgenwind  
Durch flatternde Gewänder.  
Man hüllt in Mäntel sich geschwind  
Knüpft fester alle Bänder,  
Bermummt ist jedes Lockenhaar,  
Und wer nicht flug versorgt schon war,  
Hüllt sich in seine Decke,  
Daß er darnach sich strecke.

Heißt das mit tiefer Andacht Weh'n,  
Mit freudigem Entzücken  
Dem Sonnenball entgegen seh'n,  
In Ostens Rosen blicken,  
Die legt des ew'gen Gärtners Hand  
Schon in die leichten Wölkchen wand,  
Wo dunkler Berge Spitzen  
Die duftigen umblizen?

Ein Geh'n und Laufen her und hin,  
Ein Drängen und ein Treiben:  
Dem ist sein Platz nicht recht nach Sinn,  
Doch der will stehen bleiben,  
Der klagt, daß ihn der Wind durchsaugt,  
Der bläst sich wärmend in die Faust,  
Der klimmt, daß er sich brüste,  
Auf's wankende Gerüste.

Doch jetzt wird's heller, heller stets —  
Im Morgen — dort — es zündet!  
Ha! eine Stille des Gebets,  
Die Gottes Näh' verkündet.  
Zu groß ist dieser Augenblick!  
Die farge Scholle weicht zurück,  
Der Geist weilt wonnetrunken  
Im lichten Sonnensinken.

Und Hörner-ton! — Dich loben wir  
Herr Gott in Deinen Welten. —  
Es gilt dich sel'ge Staunen Dir,  
Dem alle Pulse gelten. —  
Da strahlt empor das volle Licht,  
Das schwache Aug' erträgt es nicht,  
Die Blicke sinken nieder —  
Die Erde fesselt wieder. —

Und gleich, als gält's den gold'nen Preis  
Der flücht'gen Atalante,  
Läuft jeder wie er kann und weis  
Hinab von Culmes Rande